



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Führer durch das Oberwesergebiet

Dieckhoff, Otto

Hameln [u.a.], 1912

A. Osterwald und Saupark (Kleiner Deister)

urn:nbn:de:hbz:466:1-33599

Schilder und Zeichen) zum Walde. Vor diesem r., nach 6 Min. l. hinein und auf schattigem Schlangenwege nach Hoyers Eiche. Hier l. (Wegw. „Waldhof“) zum Hochwalde und in ihm abwärts. Nach Austritt (schöner Blick auf den Süntel) nördlich über das Feld, durch Tannen und einen Bach kreuzend wieder im Buchenwald schräg l. (nicht geradeaus) aufwärts. Dann durch junge Tannen auf die freie Höhe zwischen großem und kleinem Finnenberg und hinunter nach Höfingen, wo man die Straße bei km 19,1 trifft. Auf ihr 2 Min. r. und bei der Mühle schräg l. ab über Hägers Mühle nach Bensen. Das Dorf r. lassend ganz an ihm hin. An seinem Ende Fahrweg l. (Wegw.). Den zweiten Feldweg (12 Min. später) r. zur Waldecke und l. am Walde entlang, sehr schöner Blick auf den

Hohenstein. Schließlich l. hinunter zur Pappmühle (Wirtschaft). Weiter ins Hohensteintal hinein, an einem alten Kreuzsteine vorbei mit der Inschrift: „Am 8. Januarii Ao. Dom. 1584 ist auf dieser Stelle des Wolgeborenen Herren Adolphen Grafen zu Holstein-Schaumburg-Sternberg, Herren zu Gemen, reisiger Knecht Hans Ridden von einem wilden Schweine getodet worden.“ Nach 20 Min. bei der Brücke. Weiter nach S. 328; noch 30 Min. **Hameln-Bückeberg** s. T. 110 b.

10. **Hameln—Porta.** Eisenbahnfahrt nicht über Löhne, sondern nach Oeynhausensüd, wo man bequem Zeit hat, durch den Kurpark nach dem Nordbahnhofe zu gehen, von dem man weiterfährt. Sehr zu empfehlen ist es auch, nur bis Veltheim zu fahren und über den Buhn nach Hausberge zu gehen; s. S. 367.

XI. Das rechte Weserufer von Hameln bis Minden.

Dieses Stück unseres Gebietes wird begrenzt im W. durch die Weser und die Bahn Hameln-Löhne, im N. durch die Bahn Hannover-Minden, im S. durch die Hameln-Elze, im O. durch eine Linie Elze-Weetzen-Haste, deren zweite Hälfte durch die Deisterbahn gebildet wird. Als Anhang behandeln wir noch das nördlich gelegene Steinhuder Meer mit den Höhen an seinem Süd- und Westufer. Der Weser am nächsten läuft die Weserkette, mit dem Süntel im O. bei Hasperde und Münder beginnend und sich jenseits der Porta Westfalica im Wiehengebirge fortsetzend. Östlich der Weserkette erhebt sich, durch das Tal der Aue und Hamel von ihr getrennt,

eine zweite Gebirgsgruppe, die durch ein starkes Quertal in zwei Hälften geteilt ist; die nördliche bildet der Deister, die südliche besteht aus dem Saupark (Kleinem Deister) und Osterwald. Das Quertal wird von der Bahn Hannover-Hamel benutzt, während sich in dem Tale der Hamel und Aue die Linie Münder-Haste hinzieht. Im N. legt sich als Querriegel, vom Deister zur Weserkette sich erstreckend, der Bückeberg vor. Sein westliches Stück, der Harri, ist von ihm durch ein Flößchen getrennt, das gleichfalls den Namen Aue trägt; durch dieses Quertal führt die Bahn Rinteln-Stadthagen.

XIa. Osterwald und Saupark (Kleiner Deister).

Diese sehr besuchenswerten Gebirgszüge bieten dem Wanderer reiche Abwechslung und sind am bequemsten zu erreichen von den Stat. Eldagsen, Springe und Münder der Bahn

Hannover-Altenbeken und Mehle, Osterwald und Coppenbrügge der Bahn Hildesheim-Löhne. Wer das Gebirge ganz durchstreifen will (Tour von 1 Tage), tut am besten, von Oster-

wald oder Mehle aus die Tour zu machen, weil eine Fütterung der Wildschweine sehenswert ist, dieselbe aber immer gegen Sonnenuntergang und zwar nach Springe zu stattfindet.

Der Osterwald beginnt in der Gegend von Mehle und steigt in nordwestl. Richtung als ein breiter Rücken zu Höhen von 419 m an. Nach einer Einsenkung setzt sich der Gebirgszug in einem schmalen Kamme, dem Nesselberg (bis 378 m) bis an das Tal der Hamel fort. Das Gebirge gehört der Wälderformation an und ist reich an feinem, festem Sandstein und bis 1 m mächtigen Kohlenflözen. Mit diesen Gebirgskämmen hängt unmittelbar zusammen ein in derselben Richtung sich erstreckendes Gebirge, das ebenfalls durch ein Quertal in zwei Gebirgsrücken zerfällt. Es sind dies der Wülfinghäuser Klosterforst im SO. (bis 358 m) und der Saupark (der Kleine Deister, bis 345 m) im NW. Dieses nach NO. steil abfallende Gebirge besteht aus Gesteinen des weißen Jura und zeigt eine Reihe schroffer Dolomittfelsen. Es wird durch das Tal der Haller (mit Springe) von dem geologisch hiermit zusammenhängenden Deister getrennt.

Schöner Hochwald bedeckt fast das ganze Gebirge. Von der Holzmühle an bis in die Gegend von Springe sind 1573 ha als früher Kgl. hannoverscher, jetzt Kaiserlicher Saupark mit einer 2 1/2 m hohen Steinmauer eingefriedigt, in welcher an Stellen, wo Chausseen hindurchführen, mächtige eiserne Tore sich befinden. Sind diese geschlossen, so kann der Fußgänger auf daneben angebrachten hölzernen Treppen ins Innere gelangen. In diesem Wildpark wird Damwild,

ca. 150 Stück, vor allem aber Schwarzwild, ca. 700 Schweine, gehegt. Letztere werden das ganze Jahr hindurch, erstere wenigstens im rauhen Winter an besonderen Stellen gefüttert, und es ist ein hoher Genuß, einer solchen Fütterung beizuwohnen; besonderen Reiz hat es im verschneiten Walde zur Winterszeit. Aber Erlaubnis nötig; auch ist ein Verlassen der Wege nicht gestattet.

Wegebezeichnung: Die besuchenswerten Punkte erreicht man auf Wegen, welche teils vom Hannoverschen Touristenverein, teils vom Verschönerungsverein Osterwald-Elze mit farbigen Zeichen versehen sind. Kammwegtour: Bahnhof Springe-Drakenberg - Holzmühle - Gehlenbachtal-Osterwaldgipfel - Dorf Osterwald: **schwarzer** —; eine Abkürzung zwischen Holzmühle und Osterwald mit westl. Umgehung des Gipfels: **blauer** — (Richtungstafel am Bahnhof Springe). — Bahn. Eldagsen-Alvesrode-Parkwärterhaus-Holzmühle-Gehlenbachquellen-Dreieckiger Stein (Hirschmannsruh) - Osterwald: **brauner** — (Richtungstafeln am Bahn. Eldagsen und bei der Holzmühle). — Holzmühle - Drachenschlucht - Steinernes Herz-Königskanzel-Barenburg - Weißer Stein - Waldkater - Waldhaus-Bahn. Mehle: **grüner** —. — Weißer Stein - Kaiserblick - Luxholklippe-Waldhaus-Bahn. Elze: **schwarzer Punkt**. — Weißer Stein-Dreieckiger Stein: **braunes Kreuz**. — Dreieckiger Stein-Waldstraße südlich der Königskanzel: **weißes Kreuz**. — Dreieckiger Stein-Kaiserblick: **schwarzer** —. — Osterwald-Kaiserblick: **gelber** —. — Forsth. Mühlenbrink-Jagdschloß: **gelber** —. — (Mehle)-Osterwald-Salzburg-(Coppenbrügge): **roter** —.

Tour 82. Bahnhof Springe—Holzmühle (über das Jagdschloß 2 St.; über den Drakenberg 2 1/2 St.) — **Bahnhof Springe** (2—2 1/2 St.). K. 16.

Zum Jagdschloß schattenlos, sonst schattige Waldwege. Zeichen: Über den Drakenberg schwarz; Jagd-

schloß-Forsth. Mühlenbrink gelb; von da zur Holzmühle braun.

Springe (105 m), Kreisstadt von 3149 Einw., freundlich gelegen an der Haller, zwischen Saupark und Deister, Station

der Bahn Hannover-Altenbeken; Holzschneiderei, Stuhlfabrik, Kalkwerk, Teppichfabrik.

Gasthäuser: Dicht beim Bahnhof: Bahnhofshotel (Busche), Z. m. F. 1,50—2,50 M. In der Stadt: Ratskeller (Tanner), Z. m. F. 2,50 M.; Stadt Bremen (Lichte), Z. m. F. 1,50—2,50 M.; Meyers Hotel (Köhler), Z. m. F. 1,50—2,50 M. Außerhalb der Stadt am Deister: Deisterpforte, Z. m. F. 1,50—2,50 M.; Müllers Ruh (Fargel), Z. m. F. 1,50—2,50 M.

Geschichtliches: Die Stadt, früher auch Hallerspringe genannt, gehörte

Springe-Holzmühle: 1. Über das Jagdschloß, 2 St. Durch die Bahnhofstraße zur Langen Straße, diese r., beim Marienbrunnen l. und durch das Dammtor hinaus, dann Landstraße bis zum Jagdschloß ($\frac{3}{4}$ St.).

Das Schloß, in dem der Kaiser bei den Jagden im Herbst zu wohnen pflegt, ist 1836—40 erbaut, 1888 erweitert. R. von ihm das Kavalierhaus (hier beim Schloßdiener die Erlaubnis zur Besichtigung), l. die Ober-

mit dem ganzen Talkessel zur Grafschaft Hallermund. Die schon im 12. Jahrh. erbaute, 1435 zerstörte Burg der Grafen stand auf dem Hallermundskopf, wo jedoch nur ganz unbedeutende Reste von Mauerwerk gefunden sind. Seit 1411 ist die Grafschaft im Besitz der Welfen. Von ihr hat auch die Familie des Dichters Graf Platen-Hallermünde ihren Beinamen.

försterei. Das Innere des Schlosses ist einfach und gediegen eingerichtet; viel Jagdtrophäen. Eine große Allee führt zur Kaiserrampe an der Bahn zwischen Springe und Eldagsen.

Geradeaus weiter die prächtige Waldstraße (durch das Mauer-
tor) in $\frac{5}{4}$ St. über die Forsth. Mühlenbrink und Jagdhaus zur Holzmühle. Ein nach 15 Min. r. abgehender Fußweg schneidet eine Biegung der Straße ab.

2. Über den Drakenberg, viel lohnender, aber weiter und beschwerlicher, bei nassem Wetter weniger zu empfehlen. Wie in 1 durch die Stadt auf die Landstraße; wo sie l. umbiegt (30 Min., Laube) r. ab auf den Wald zu. Auf einer Treppe (10 Min.) über die Mauer, dahinter entweder den Zeichen nach steil den Berg hinauf bis auf eine Waldstraße, r. die Felsen der Landgrafenküche; auf der Straße r. durch Homeisters Loch (Hohlweg) zur Paßhöhe (20 Min.) und Kammweg l. weiter. — Oder l. am Waldrande entlang, bis nach 15 Min. kurz vor dem Jagdschloß ein Fahrweg scharf r. den Berg hinauf führt (nicht die Straße); auf diesem bis zur Paßhöhe (20 Min.). Hier scharf l. den Kammweg. Nach 3 Min. l. unterhalb Felspartie, Landgrafenküche genannt, mit Sitzplätzen. 7 Min. später bei Homeisters Loch. Nun den Kammweg weiter (südöstlich) in 9 Min. zum Wilhelmsblick, Sitzplätze, mit verwachsener Aussicht: etwas l. vorn der vom Hochwald entblößte Kegel des Hallermundkopfs (s. oben). Weiter in $\frac{1}{2}$ St. zur höchsten Erhebung des Drakenbergs (321 m). Von hier den Zeichen nach bald Fußweg r. abwärts auf eine Wald-

straße (r. Futterstelle), auf dieser ein wenig l., dann wieder r. ab zur Landstraße und zum Mauertor bei Forsth. Jagdhaus (20 Min.). Hindurch und r. in 2 Min. zur Holzmühle.

Die **Holzmühle**, im Tal des Gehlenbachs freundlich gelegen, mit schattigen Plätzen am Teich, mitten im Walde. Einfaches Wohnhaus, billige Sommerpension; aber wenig Platz. Lohnende Spaziergänge nach allen Seiten.

Wer die **Körnung der Wildschweine** sehen will, erkundige sich hier nach Ort und Zeit. Sie findet gegen Sonnenuntergang, im Sommer bald nach 6 Uhr statt. Erlaubnis zum Zusehen wird im Parkwärterhaus am Ausgang nach Alvesrode, in Försterei Jagdhaus bei der Holzmühle und im Forsth. Morgenruh bei Altenhagen gegeben. Eine Hauptkörnungsstelle ist in der Nähe des Parktors nach Alvesrode zu. Mangelangt dorthin, indem man, durch das Parktor tretend, die Straße r. verfolgt (braune Zeichen). Beim Forsth. Mühlenbrink (25 Min.) die Straße l., nach 8 Min. r. in 20 Min. zum Mauertor. Hierhin gelangt man auch, aber nur bei trockenem Wetter ratsam, wenn man von jenem Forsthaus geradeaus den Weg neben der Mauer verfolgt. Am Mauertor Wohnung des Parkwärters (Erfrischungen zu haben), der die Fütterung besorgt.

Von der Holzmühle zurück nach Springe: Straße nach N.; gleich in den Wildpark, am Forsth. Jagdhaus vorbei, hart an der Mauer her und entweder ganz auf der Straße nach Forsth. Mühlenbrink und dort l., oder schon nach 12 Min. den Fußweg l. (Wegw. Springe) und zwei Fahrwege kreuzend in 30 Min. wieder auf die Straße. Dieser nach, beim Jagd-schloß aus dem Park heraus und von dort noch $\frac{1}{2}$ St. bis zum Bahnhof. — Den Rückweg über den Drakenberg s. T. 85.

Unter Umständen bekommt man hier 200 Wildschweine zu sehen. — Von hier erreicht man am schnellsten über Alvesrode den Bahnhof Eldagsen (50 Min.). — Will man nach Springe zurück, so geht man am sichersten den Weg, den man gekommen ist, dann die erste Straße l. und wieder die erste r., die zum Jagd-schloß und nach Springe führt.

Holzmühle-Stadt Eldagsen: Straße nördlich in $\frac{3}{4}$ St. Eldagsen (2173 Einw.) ist Hauptstadt der alten Grafschaft Hallermund. Gasthäuser: Zum Ratskeller, Lauensteins Hotel; hier wird auch Fuhrwerk besorgt. Dreimal täglich Postomnibus für 50 Pf. in $\frac{3}{4}$ St. nach Bahnhof Eldagsen; zu Fuß 70 Min.

Holzmühle - Forsth. Morgenruhe, 1 St.: Zurück in den Saupark und Straße l. durch prächtige Waldungen. S. T. 22, dort auch die Fortsetzung nach Springe oder Münder.

Holzmühle - Coppnbrügge: Straße südlich über Dörpe in 1 St. 35 Min., davon dreiviertel noch im schönsten Walde.

Holzmühle-Osterwald s. T. 86.

Tour 83. Bahnhof Springe—Holzmühle (2 oder $2\frac{1}{2}$ St.) — **Königskanzel** ($1\frac{1}{4}$ St.) — **Barenburg** (14 Min.) — **Weißer Stein** (35 Min.) — **Waldkater** (25 Min.) — **Bahnhof Mehle** (68 Min.) oder **Bahnhof Elze** (1 St. 38 Min.). K. 16.

Lohnende Tour von 5—6 St. fast immer im schattigen Walde mit vielen prächt. Aussichten. Am Weißen Stein verschiedene Abschlüsse möglich.

Vom Bahnhof Springe nach der Holzmühle s. T. 82. Von der Holzmühle, den grünen Zeichen nach, die Waldstraße hinter (östlich) der Mühle l. Nach 30 Min. (Eiche mit Rasenbank) den Fußweg in der bisherigen Richtung (Nonnenpfad). In 7 Min. zum Ducksteinplatz (Bänke mit freundlicher Aussicht: Geradeaus die Marienburg, r. Wülfighausen). Am Waldrande nach r. weiter, nach 7 Min. gehe man die Waldstraße r. durchs Gatter. (Wer direkt nach dem Waldkater will, gehe geradeaus weiter; 15 Min.) Auf der Straße bleibe man 11 Min., gehe dann über den Bach und nun r. in die **Drachenschlucht**. In 9 Min. hindurch und bei der 1900 von den Mindener Pionieren erbauten „Hedwigsbrücke“ über die Straße hinüber in 8 Min. zum „Steinernen Herzen“ (mächtiger Felsblock mit eingemeißeltem Herzen). Weiter führt ein steiler, steiniger Fußpfad, der ebenfalls 1900 hergestellte „Pionierweg“, in 7 Min. zur **Königskanzel**: Hier Aussicht auf den Wald in nordwestl. Richtung, eine der schönsten dieser Art im ganzen Wesergebiet. (Einige Schritte südlich davon Charlottenruh, 1878.) Von hier 4 Min. aufwärts und in 10 Min. l. Abstecher nach der **Barenburg**.

Hier Pavillon mit Bänken. Die Felsen fallen über 25 m steil ab. Umfassende Aussicht nach N. und O. Der nur 130 m breite Hals des Bergvorsprungs ist durch einen bis 4 m hohen Steinwall mit Außengraben gesichert. In Verbindung mit den von hier aus sichtbaren, je $9\frac{1}{2}$ km entfernten Befestigungen der Benniger Burg am Deister und des Ringwalls auf der Marienburg bildete die Burg einen vorzüglichen Stützpunkt zum Angriff auf einen in der weithin überschaubaren Ebene heranrückenden Feind.

Nun 9 Min. denselben Weg zurück und bei der Gabelung l. Nach 10 Min. über eine Waldstraße und den breiten Waldfahrweg aufwärts. Oben (5 Min.) den Fußweg l. und auf diesem in 15 Min. zum **Weißem Stein**.

Hier die steilste Stelle des Ahrensberges, dessen Kuppe 360 m hoch ist. Sitzplätze. Weite Aussicht nach NO.: Vorn Wald, dahinter ganz r. Mehle, genau im O. Elze mit dem Leinetale; dahinter r. der Hildesheimer Wald; l. davon die Marienburg, Hannover; ganz l. Eldagsen, Deister usw. — Wenn man den Waldkater nicht besuchen will, ist folgender kürzerer und lohnender Weg

Barenburg-Waldkater: Entweder steiler Fußweg in 15 Min. hinab; oder, bequemer und nur wenig weiter, Fahrweg r., nach 12 Min. l.

Barenburg-Dreieckiger Stein ($\frac{1}{2}$ St.). — Bahnhof **Osterwald**: 9 Min. zurück, bei der Gabelung l. bis zur Waldstraße (7 Min.), über sie in derselben Richtung weiter. Bei der Teilung nach 4 Min. r., 3 Min. später wieder r., in 8 Min. zum Dreieckigen Stein. Weiter nach T. 86.

zu empfehlen: **Weißer Stein-Kaiserblick** (20 Min.) — **Luxholklippe-Waldhaus** ($\frac{1}{2}$ St.) — Bahnhof **Mehle** ($\frac{1}{2}$ St.) oder **Elze** (1 St.). Bis zum Waldhause den schwarzen Punkten, dann den grünen Strichen nach.

Weißer Stein-Dreieckiger Stein (30 Min.). — Dorf **Osterwald** (45 Min.): Bis zum Dreieckigen Stein den braunen Kreuzen, dann den braunen Strichen nach.

Weißer Stein-Kaiserblick (20 Min.) | Kaiserblick den schwarzen Punkten,
— **Dorf Osterwald** (50 Min.): Bis zum | dann den gelben Strichen nach.

Von hier führt l. (immer grüne Zeichen) ein Fußweg (später Fahrweg) in 20 Min. abwärts in die Nähe der Forsthäuser. Hier entweder in 3 Min. l. zum **Waldkater**: Restauration mit schönen Sitzplätzen unter stattlichen Eichen und Halle, wochentags nur am Nachmittag geöffnet, bei größeren Gesellschaften Anmeldung bei dem Wirte Schaumann in Holtenen bei Eldagsen ratsam. Oder gleich weiter (grüne Zeichen) über den Waldfahrweg, dem Fußwege nach halb r. bis zu einer Waldstraße und neben ihr den Fußweg weiter in 10 Min. zu Bänken und Pavillon mit prächtiger Aussicht. Ganz vorn liegt Wülfinghausen.

Hier war ein in der Mitte des | den von Stiftsdamen bewohnt. Dem
13. Jahrh. gestiftetes Kloster für Augu- | alten, durch Brand größtenteils zer-
stinerinnen, das 1593 säkularisiert | störten Kloster gehört noch die Kirche
wurde. Die jetzigen aus dem Jahre | an (größtenteils aus dem 14. Jahrh.).
1740 stammenden Klostergebäude wer-

Bald über die Straße hinüber und in 15 Min. auf die Landstraße. Diese r. in 15 Min. zum Waldessaume. Hier liegt, einige Schritte l., das **Waldhaus**: Restauration mit schattigen Sitzplätzen, wochentags nur nachmittags geöffnet, sonst Anmeldung beim Wirt Kaufhold in Mehle; auch im Forsthaus nebenan Restauration und Sommerfrische. Weite Aussicht ins Leinetal. — Nach **Mehle**: Den Feldweg hinunter auf die Landstraße, diese geradeaus bis zur querlaufenden Straße. Diese 1 Min. l., dann Fahrweg r. bis zur Bahn; hier (Steinhauerplatz) l. nach dem Bahnhof Mehle (30 Min.); daneben Wirtschaft. — Nach **Elze**: Zeichen schwarzer Punkt, 1 St. Östlich am Waldrande hin, bald einen Feldeinschnitt überschreitend, beim Wiederaustritt aus dem Walde auf dem lindenbepflanzten Wege geradeaus. 10 Min. später r. zur Landstraße und auf ihr l. nach Elze. In der Stadt r., dann l. die Bahnhofsstraße.

Tour 84. Bahnhof Münder—Katzberg—Altenhagen (1 St.) —
Forsth. Morgenruhe (30 Min.) — **Holzmühle** (1 St.) — **Springe**
(2 St.). K. 16.

Sehr löhnende Wanderung von | rung zu sehen.
4½ St.; Gelegenheit die Wildfütte-

Aus dem Bahnhof r., dann r. über die Gleise zur Straße Münder-Hachmühlen. Auch über diese und Fußpfad am Graben entlang, auf Steg über die Hamel zum Walde des Oster-

berges; in diesem aufwärts und allmählich r. zum Waldrande (25 Min.). Nun Feldweg r., der um die Stätte des einstigen Gasthauses Mathildental herum zum Walde des **Katzbergs** führt (15 Min.). Hier halb l. Fußweg durch die Fichten. Beim Austritt (3 Min.) schöner Blick auf Altenhagen und den Nesselberg.

Beiden Steinbrüchen am Nesselberge, durch diese schon stark angefressen, liegt eine altsächsische Befestigung, bestehend aus Hauptburg, Vorburg und einem südwestlichen Außenwalle, die in Verbindung mit der Obensburg und einer Tal Sperre in der Deisterpforte zur Ver-

teidigung des Hamel- und Hallertals gedient zu haben scheint. — Auf der Höhe des Nesselberges steht ein mächtiger Baum, den man besonders von der Gegend um Hameln und weiter sieht (Weidmannsruh, 375 m; keine Aussicht).

Hinunter zur Landstraße, die man westlich von km 28,5 trifft; auf ihr l., dann r. nach **Altenhagen** (15 Min.). Durch das Dorf, an der Kirche r. vorbei, dann l. sich haltend, aufwärts zum Waldrande und an ihm l. mit schöner Aussicht nach Forsth. **Morgenruhe** (30 Min.).

Im Forsthaus Wirtschaft. In der Nähe (15—20 Min.) sind Futterstellen für Wildschweine und Damwild, Meldung beim Förster. — Von der Futterstelle direkt nach **Springe** (1¼ St.): Entweder beim Schuppen für die Sauen nordwestlich ziemlich steil den Berg hinauf in 15 Min. zur Straße, der man l. bis zum scharfen Bogen bei Homeisters Loch folgt (8 Min.). Hier l. hinab, unten über die Mauer und

zur Straße nach Springe; bis zum Bahnhof 50 Min. (s. T. 82). Oder: Vom Futterplatze die Trift abwärts bis zum Königstor, das man sich aufschließen lassen kann. (Hierher gelangt man vom Forsthaus auf dem Fußwege außerhalb der Parkmauer.) Draußen zum Waldrande und r. an ihm entlang zur Straße (30 Min.). Auf dieser r. nach Springe und zum Bahnhof (¾ St.).

Vom Forsthaus auf der schönen Straße östlich in 1 St. zur **Holzmühle**. Vom Futterplatze kann man auch den bei dem Schuppen für die Sauen südöstlich weiterführenden Fahrweg verfolgen, der nach 25 Min., eine andere Straße kreuzend, auf die Straße zur Holzmühle mündet; auf ihr l. — Von der **Holzmühle** nach **Springe** s. T. 82. — Nach Eldagsen oder Copenbrügge ebenfalls T. 82, nach Osterwald T. 86.

Tour 85. Bahnhof Eldagsen—Holzmühle (1 St. 40 Min.) — Springe (2—2½ St.). K. 16.

Lohnende Tour von 3 St. 40 Min. bis 4 St. 10 Min., viel im schattigen

Walde. Einzelheiten s. T. 82.

Vom Bahnhof Eldagsen r. in 5 Min. auf die Landstraße; auf dieser in 20 Min. nach Alvesrode (Storchnester). Hindurch und in kaum 25 Min. ans Parktor (Parkwärterhaus, Wohn-

haus). In den Saupark hinein und die Straße geradeaus 3 Min. Hier entweder l. den breiten Grasweg, am Futterplatz der Wildschweine vorbei und dann den Fußweg geradeaus in 20 Min. zum Forsthaus. Oder (bei nassem Wetter vorzuziehen) die Waldstraße geradeaus und die Chaussee l. dorthin (30 Min.). Vom Forsthaus die Chaussee hart an der Mauer her in 25 Min. zur **Holzmühle**.

Den direkten Weg nach Springe s. T. 82. Über den Drakenberg und den Rücken des Sauparkes nach Springe (schwarze Zeichen): Von der Holzmühle in den Wildpark; gleich dahinter Chaussee l., den ersten Weg hinter dem Steinbruch (7 Min.) r. hinauf in 25 Min. Auf dem Kamme etwa 1 St.; dann r. hinunter auf die Chaussee und diese l. in 1 St. nach Bahnhof Springe.

Tour 86. Bahnhof Eldagsen—Holzmühle (1 St. 40 Min.) — Bahnhof Osterwald (1. Direkt 1 St. 50 Min.; 2. Über den Osterwaldgipfel 2 St.; 3. Über die Meerpfuhle und den Dreieckigen Stein $2\frac{1}{4}$ St.; 4. Über die Gehlenbachquellen und den Dreieckigen Stein $2\frac{1}{4}$ St.; 5. Über den Dreieckigen Stein und Kaiserblick 3 St.). K. 16.

Sehr lohnende Tour von $3\frac{1}{2}$ St. (s. T. 88 B) empfiehlt sich, wenn man bis 4 St. 40 Min. meistens in schönem eine Körnung der Wildschweine sich Walde. Die Umkehrung der Tour ansehen will.

Von Bahnhof Eldagsen zur Holzmühle s. T. 85. Von der **Holzmühle** nach **Osterwald** 5 Wege: 1. **Direkt**. Hinüber an die Ostseite des Mühlenteiches und die Waldstraße r. am rechten Ufer des Gehlenbaches aufwärts, schwarze und braune Zeichen. Nach 25 Min. r. ab den schwarzen Zeichen nach, die südlich in 25 Min. auf den Kamm des Osterwaldes (an dieser Stelle 351 m) führen. Hier, wo die schwarzen Zeichen l. auf dem Kamme zum Osterwaldgipfel gehen, geradeaus weiter dem blauen Zeichen nach. Bald darauf über eine Blöße mit weiter Aussicht: ganz r. der Süntel; geradeaus der nördliche Haken des Iths, r. an ihm hin das Tal nach Hameln zu, l. über dem Ith (Lauensteiner Platte) der Köterberg. An einem kleinen Forstgarten vorbei, später durch einen Steinbruch am Bärenstein geradeaus hinab nach Dorf Osterwald (30 Min.). Zum Bahnhof noch $\frac{1}{2}$ St. — 2. Über den **Osterwaldgipfel**. Wie in 1 bis auf den Kamm. Auf diesem l. bis zum höchsten Punkte (419 m). Hier r. abwärts immer den schwarzen Zeichen nach südlich nach Dorf Osterwald (40 Min.). — 3. Über die Meer-

pfuhle und den **Dreieckigen Stein**. 25 Min. die Gehlenbachstraße, dann den schwarzen Zeichen nach r. ab, aber schon nach 9 Min. Straße l. Nach 18 Min., wo man einen Bach überschreitet, steht l. der Forstein 123. 122. 129 und ein alter Grenzstein AL. CW. 1758. Hier den breiten Weg r. 160 Schritte aufwärts, dann r. ab noch 60 Schritte. Hier liegt l. der kleinere, r. in der Tiefe, wohin der Bach abstürzt, der größere der beiden **Meerpfuhle**.

Die beiden kleinen, stillen Weiher im tiefsten Waldesdickicht sollen als Naturdenkmäler erhalten werden. Sie sind wegen ihres Kleinpflanzen- und Kleintierlebens auch für den Naturforscher von Interesse. Das Volk weiß sich von ihnen gruselige **Sagen** zu erzählen: In dem schwarzen Gewässer gibt es kein lebendes Wesen, und doch hat einmal ein Mann aus Dörpe einen Fisch am Ufer entdeckt, der wie eitel Silber und Gold glänzte. Er fing ihn, warf ihn in die Kiepe auf seinem Rücken und wanderte gar froh über die herrliche Beute weiter. Aber auf dem Wege zu seinem heimatlichen Dorfe wurde die Kiepe immer schwerer und schwerer, und als er, nicht mehr imstande sie weiter zu tragen, ausruht und sich umblickt, sieht er, daß der Fisch

sich in eine abschreckende Menschengestalt verwandelt hat. Diese blickt ihn mit drohender Miene an und befiehlt ihm, mit seltsam klingender Stimme: „Bring mich sofort zurück in die schwarzen Meerpfuhle!“ Totenbleich vor Schrecken tritt der Bauer den Rückweg an, und mit jedem Schritte nimmt die Last an Gewicht auch wieder ab. Aber als er den rätselhaften Fisch wieder ins Wasser setzt, bekommt er eine solche Ohrfeige, daß er fast besinnungslos niedertaumelt. Wieder zu sich gekommen, eilt er schnell davon. — In der Pfingstnacht schwimmt in der Mitte der Meerpfuhle ein offener Sarg. Wer sich um Mitternacht dem Teiche nähert, wird durch eine unsichtbare Macht hineingezogen und sinkt in dem Sarge zu Grunde.

Zurück zu der Straße und auf ihr 20 Min. r. weiter aufwärts. Beim Austritt aus dem Walde steht l. der **Dreieckige Stein** (von der Holzmühle i. g. 70 Min.); nach 4 weiter. — 4. Den braunen Zeichen weiter nach bis zu den **Gehlenbachquellen** (30 Min.), dann r. ab Fußweg aufwärts zum **Dreieckigen Stein** (12 Min.; von der Holzmühle i. g. 65 Min.). Dabei Sitzplatz Hirschmannsruh und Sommerwirtschaft **Sennhütte** (alkoholfreie Getränke und kalte Speisen; J. Kramer, Osterwald). Weiter den braunen Zeichen nach an einem l. vom Wege liegenden Denkstein vorbei südlich zum Dorfe Osterwald (45 Min.) oder dieses r. lassend und geradeaus von den Zeichen abweichend direkt zum Bahnhof (1 St.). — 5. Über den **Dreieckigen Stein** und **Kaiserblick**. Nach 3 oder 4 zum Dreieckigen Stein. Von hier führen östlich schwarze Zeichen in 35 Min. zum Kaiserblick und der Klosterwarte (s. T. 87), dann südwestlich den gelben Zeichen nach in 50 Min. nach Dorf Osterwald. Zum Bahnhof noch 30 Min.

Tour 87. Bahnhof Osterwald—Kaiserblick ($1\frac{3}{4}$ St.) — **Weißer Stein** (20 Min.) — **Barenburg** ($\frac{3}{4}$ St.) — **Holzmühle** ($1\frac{1}{4}$ — $1\frac{3}{4}$ St.) — Bahnhof Springe (2— $2\frac{1}{2}$ St.). K. 16.

Sehr lohnende Tour von 6—7 St. fast immer im Walde. Von Hannover aus Hinfahrt über Elze nach Osterwald, zurück von Springe oder Eldagsen. Von Hameln aus Hinfahrt nach Osterwald, zurück von Springe.

Vom Bahnhof bis Dorf Osterwald braune, von da bis Kaiserblick gelbe, von da bis zum Weißen Stein schwarze, vom Weißen Stein bis zur Holzmühle grüne Zeichen.

Vom Bahnhof Osterwald an der Bahn her nach Hameln zu: 5 Min. Dann r. durch die Bahnunterführung (Zuckerfabrik und Kalkofen) die Chaussee aufwärts (r. bedeutende Glashütte). Der Glashütte gegenüber Fahrweg l. bis zum Gasthaus „Zur Linde“ (25 Min.).

Osterwald ist ein großes, hoch und freundlich gelegenes, weithin sichtbares Dorf mit bedeutenden Kohlengruben, Steinbrüchen und Glashütten.

der Nähe große Sandsteinbrüche. Vor der Signalglocke freundliche Aussicht auf Ith, Kahnstein, Leinetal; auch von der Terrasse und den Sitzplätzen der Gasthäuser.

Fast ganz von herrlichem Wald umgeben, bietet es lohnende Spaziergänge nach allen Seiten und ist als Sommerfrische beliebt. Billige Pension in den Gasthäusern „Zur Linde“ und „Zur Fichte“ und in Privathäusern. Das früher Königl. Steinkohlenbergwerk ist jetzt im Besitz der Glashütten-Aktiengesellschaft, die den Betrieb bedeutend erweitert hat. In

Spaziergänge: Zum trigonometrischen Punkt, der höchsten Erhebung des Osterwaldes (419 m) in $\frac{3}{4}$ St.; nach dem Waldhaus bei Mehle in 1 St.; nach Salzburg (frühere Niederlassung Salzburger Protestanten) in $\frac{3}{4}$ St. und nach Dörpe; nach dem Dreieckigen Stein, Kaiserblick usw., s. diese und die folgenden Wanderungen.

Nach dem Kaiserblick schlägt man den gelb bezeichneten Fahrweg oberhalb des Badehauses ein, der bald in den Wald und in bequemer Steigung auf die Höhe führt. Zuletzt bleibt r. ein großer Sandsteinbruch liegen. Bis zum Kaiserblick $1\frac{1}{4}$ St.

Hier, schöner noch auf der 2 Min. nördlich gelegenen Klosterwarte, lohnende Fernsicht. Vorn Wald, l. der Hainholzkopf und der Deister da-

hinter, geradeaus Kloster Wülfinghausen, dahinter in der Ferne Hannover, in der weiten Ebene unzählige Orte, r. die Marienburg.

Etwas zurück und den schwarzen Zeichen nach auf bequemem Weg zum **Weißer Stein** (20 Min.), s. T. 83. Der weitere Weg ist grün bezeichnet. Man gehe wieder auf den Kamm hinauf und wende sich hier r. (Ein näherer Weg zur Holzmühle [braune Kreuze] führt von hier zum Dreikantigen Stein [$\frac{1}{2}$ St.] und in $\frac{3}{4}$ St. abwärts dorthin). Nach 12 Min. an den Bergesrand. An diesem weiter an einer Bank mit schöner Aussicht vorbei an eine Waldstraße. Diese r. hinunter; nach 6 Min. an eine zweite Waldstraße; hinüber und geradeaus den Fußweg. Nach 9 Min. Gabelung des Weges. Hier

zuerst l. in 3 Min. zur **Königskanzel** und Charlottenruh (Echo). S. T. 83. 3 Min. wieder zurück und l. in 10 Min. zur **Barenburg**. Von hier hinunter nach Restauration Waldkater in 15 Min. (Wer den Waldkater aufgeben will, geht von der Barenburg zur Königskanzel zurück und, den grünen Zeichen folgend, durch die Drachenschlucht den in T. 83 beschriebenen Weg.) Vom Waldkater nach der **Holzmühle** (grüne Zeichen) in 1 St. Von der Holzmühle nach **Springe** s. T. 82 und 85; nach Eldagsen s. T. 82.

Tour 88. a) Coppenbrügge oder b) Osterwald—Holzmühle (a. $1\frac{1}{2}$ St.; b. 1 St. 50 Min. bis $2\frac{1}{4}$ St.) — **Springe** (2 oder $2\frac{1}{2}$ St.). K. 16.

Lohnende Wanderungen von $3\frac{1}{2}$ bis $4\frac{3}{4}$ St.; Gelegenheit eine Körung der Wildschweine sich anzusehen.

a) Coppenbrügge-Holzmühle: Vom Bahnhof in die Stadt und l. sich haltend hindurch. Vom Nordausgang r. über Dörpe zum Walde (50 Min.; l. Steinkohlenzeche) und in diesem weiter noch 40 Min. auf schöner Straße. — **b) Osterwald-Holzmühle,** Umkehrung von T. 86, alles Nähere dort. Aus dem Bahnhof r., nach 5 Min. r. unter der Bahn durch aufwärts. Der Glashütte gegenüber l. ins Dorf. Von hier führen schwarze Zeichen über den Osterwaldgipfel, blaue westlich von diesem direkt über den Kamm und braune über den Dreieckigen Stein (S. 288). Wer den letzteren Weg wählt, braucht gar nicht erst zum Dorfe, sondern geht bei der Glashütte geradeaus weiter im Walde aufwärts. Nach 12 Min. r. über den Bach, bei der Gabelung 20 Min. später r. Vom Dreieckigen Stein zur Holzmühle, s. T. 89. Wer die Wanderung noch ausdehnen will, geht vom Dorf Osterwald den gelben Zeichen nach zum Kaiserblick und erst von hier den schwarzen folgend zum Dreieckigen Stein. — Von der Holzmühle nach Springe s. T. 82 und 85.

Tour 89. Bahnhof Elze oder Mehle (von Elze 10 Min. Fahrt) — **Waldhaus** (70 oder 35 Min.) — **Kaiserblick** (45 Min.) — **Dreieckiger Stein** ($\frac{3}{4}$ St.) — **Holzmühle** ($\frac{3}{4}$ St.) — **Springe** (2— $2\frac{1}{2}$ St.). K. 16.

Sehr lohnende Tour von $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$ St., die mitten durch Osterwald und Saupark hindurchführt und bei der genauen Wegebezeichnung mehrere Abstecher oder Abänderungen gestattet.

1. Vom Bahnhof **Elze** (von Hannover 1 St. Fahrt) die Bahnhofstraße, oben r. bis zum Deutschen Hause (12 Min.). Hier (Wegw.) die Chaussee l. (nach Mehle-Hamel).

Elze (2853 Einw.), mit Amtsgericht und erheblicher Industrie, bestand schon unter Karl d. Gr., der auf seinen Heereszügen wiederholt hier verweilte und 796 hier eine Kapelle, die Mutterkirche des Bistums Hildesheim, und einen befestigten Königshof gründete. Früher eine

Hauptstätte heidnischer Götterverehrung und Gerichtsbarkeit, blieb die Stadt von Bedeutung für den Verkehr in Niedersachsen, obgleich sie wiederholt abbrannte, und ist noch heute ein nicht unbedeutender Eisenbahnknotenpunkt. Gasthöfe: Deutsches Haus; Bahnhofshotel.

Nach 20 Min. bei km 1,9 Feldweg r. (Wegw.). Nach 9 Min. den lindenbestandenen Weg l. zum Walde und den schwarzen Zeichen nach weiter. Nachdem man einen schmalen Feldschnitt überschritten hat, l. am Waldrande zum Waldhause (30 Min.). S. T. 83.

2. Vom Bahnhof **Mehle** (von Hameln 45 Min. Fahrt) gelangt man zum Waldhause, wenn man (den grünen Zeichen folgend) 4 Min. die Bahn entlang nach Hameln zu, dann (beim Steinhauerplatz) den chaussierten Weg r. bis zur Chaussee geht (6 Min.), diese 1 Min. l. verfolgt und nun die gerade auf den Wald zuführende Straße r. einschlägt; zuletzt Fußweg (24 Min.).

Vom Waldhause führen die grünen Zeichen nach dem Waldkater, die schwarzen nach dem Kaiserblick. Über die Chaussee, zunächst am Walde entlang, nach 10 Min. (ein Abstecher von 1 Min. führt zum Fuchsbrunnen mit herrlichem Quellwasser) in starker Steigung hinauf zur Luxholklippe (Ruhebank mit freundlicher Aussicht) und weiter (zuerst den Fußweg, dann den sandigen Fahrweg r.) zum **Kaiserblick** (35 Min.) mit umfassender Aussicht (schöner noch von der 2 Min. nördlich gelegenen Klosterwarte (s. T. 87).

Von hier (schwarze Zeichen) an einem Steinbruch vorbei, wo der geschätzte Mehler Sandstein gewonnen wird, in 15 Min. (vorher führt ein gelb bezeichneter Fußweg in 50 Min. nach Osterwald) nach einer Wegekreuzung. Geradeaus führt hier ein Weg in 15 Min. zum Weißen Stein, wohin man auch auf der oben angegebenen Chaussee vom Waldhause aus gelangt, indem man dieselbe bis zum Waldkater verfolgt und hier hinaufsteigt (bequemerer Weg). Die schwarzen Zeichen führen l. in 30 Min. zum Dreieckigen Stein (Sommerwirtschaft Sennhütte). (Braune Zeichen führen von hier l. in $\frac{3}{4}$ St. nach Osterwald). Nun entweder über die Gehlenbachquellen: den braunen Zeichen nach, zuerst auf einem halb r. hinabführenden Fußwege, dann auf einem Fahrwege in 45 Min. zur Holzmühle; oder über die Meerpfuhle: vom Stein noch

einige Schritte weiter, dann r. wieder in den Wald und auf der hübschen Straße abwärts. Nach 15 Min. l. zu den Meerpfuhlen, s. T. 86. Zurück auf die Straße und l. weiter. Wieder nach einer guten Viertelstunde r. abwärts den schwarzen Zeichen nach ins Gehlenbachtal und in ihm in 20 Min. zur Holzmühle. (Hierhin gelangt man auch vom Waldkater direkt oder über Barenburg, Königskanzel, Drachenschlucht, den grünen Zeichen nach). Von der Holzmühle nach Springe s. T. 82 und 85.

XIb. Der Deister.

Spezialführer: Lehmanns Tourenbuch, illustriert, Verl. v. Weinaug, Barsinghausen, Pr. 1 M.; besonders für Bad Nenndorf und Barsinghausen.

Der **Deister**, im Gegensatz zu Saupark und Osterwald, dem Kleinen Deister, auch wohl Großer Deister genannt, beginnt in der Gegend von Bennigsen und erstreckt sich in Nordwestrichtung in einer Länge von 22 km bis Nenndorf. Im Kahlenberge beim Steinkrug erreicht das Kammgebirge eine Höhe von 310 m, im Bröhn bei Wennigsen eine solche von 405 m. Von S. her schließt sich eine breite Bergmasse an den Deister an, die im Ebersberg sich bis zu einer Höhe von 355 m erhebt und unmittelbar vor dem Hauptgebirgszuge in ein kleines Plateau (Köllnischfeld) ausläuft. Das ganze Gebirge, das bis auf den Rücken hinauf schön bewaldet ist und die herrlichsten Waldwanderungen bietet, verläuft vom Kahlenberge an fast horizontal, ohne erhebliche Einschnitte, so daß die Hauptstraßen von Hannover nach Hameln und Rinteln, wie auch die Eisenbahn das Gebirge umschreiten. Der Rücken des Waldgebirges ist stellenweise breit und verflacht sich, besonders nach NO. hin, allmählich; daher würde ein mit dem Gebirge nicht genau bekannter Wanderer, vor allem auf der Strecke vom Nordmannsturm bis Nenndorf, sich leicht verirren, wenn nicht überall Wegweiser und Zeichen an den Bäumen die Wege angäben. Der Deister gehört der Wälderformation (Wealdenformation) an; in vielen Steinbrüchen wird ein feinkörniger, gelblich weißer Sandstein gebrochen, der

die Hauptmasse des Gebirges bildet; und die bis 90 cm mächtigen Kohlenflöze werden in vielen Kohlengruben (bei Bredenbeck, Egestorf, Barsinghausen, Bantorf u. a.) abgebaut. Auch Salzwerke gibt es am Fuße des Gebirges (Rodenberg und Münder).

Am meisten wird der Deister von Hannover aus besucht. Den Zugang vermittelt vor allem die Bahn Hannover-Altenbeken. Diese führt vom Hauptbahnhof in einem Bogen südlich um Hannover herum nach Linden und läuft dann in Südwestrichtung über Ronnenberg nach Weetzen, wo sich r. die Deisterbahn abzweigt, welche in Haste die Bahn Hannover-Minden trifft. Die Stationen dieser ganz am Nordostfuße des Deisters hinlaufenden Bahn, Wennigsen, Egestorf, Barsinghausen und Nenndorf, gestatten ein schnelles Erreichen des Waldes. Aber nicht bei allen Zügen in Weetzen bequemer Anschluß! Die Hauptstrecke umgeht von Weetzen aus in einem weiten Bogen nach S. den Deister (r. oben Dorf Lüdersen). Hier folgen aufeinander die Stationen Holtensen, Bennigsen, Eldagsen, das über 1 St. südöstlich vom Bahnhof liegt Springe und Münder. Von diesen Stationen wird besonders Springe zu Touren in den Deister benutzt. Am bequemsten liegt diese Station für alle diejenigen, welche von Hameln kommen. In Münder biegt die westlich vom Deister hinlaufende Sünteltalbahn Hameln-Haste von der